Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 9: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Dwelling construction**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

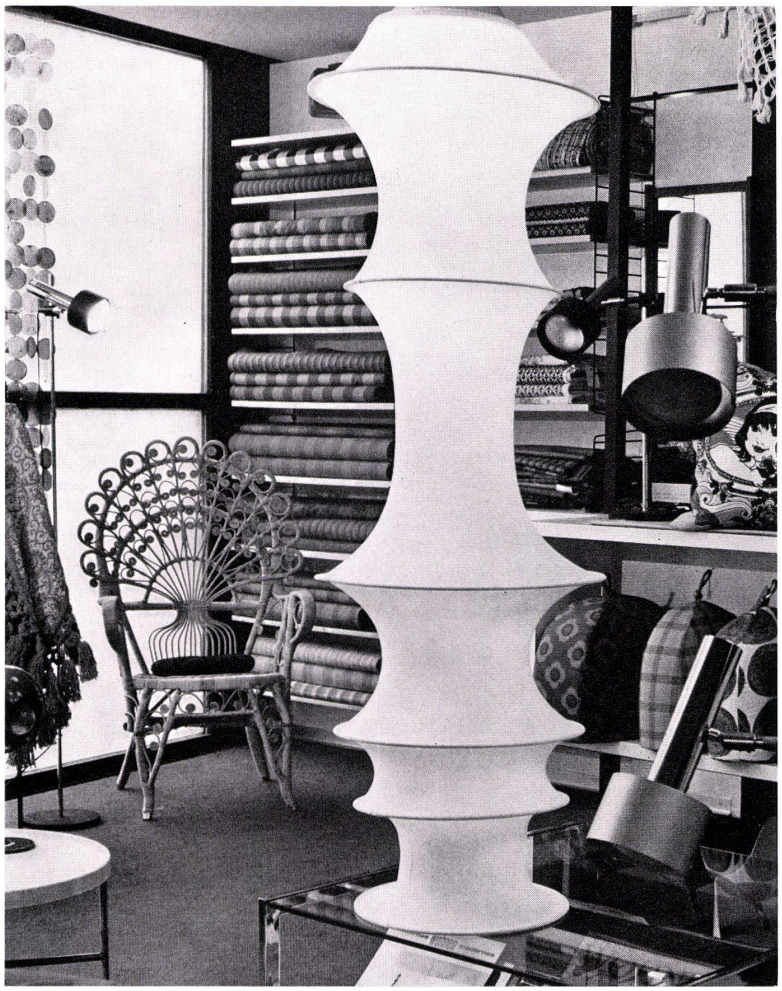
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



DOMUS

DOMUS

hat vieles für
Ihr Haus
Ihre Wohnung
zum Schenken
(sich oder andern)

Auf sieben Stockwerken
finden Sie
– zum Beispiel –
Stoffe
eine Modeboutique
Gläser
Volkskunst
Tapeten
eine Rosenthal-Studioabteilung
Geschirr
Bestecke
Spielzeug
Einkaufstaschen
Körbe
Reisetaschen
Lampen
und tausenderlei Kleinigkeiten

an der Pfluggasse 3
an der Falknerstraße 17
in Basel bei

DOMUS

Résout tous vos problèmes d'obturation

Volets à rouleau métalliques tubulaires
Volets à rouleau métalliques monoparoi
Volets à rouleau plastiques

Stores vénitiens Tous-Temps
Stores à lamelles intérieurs et double vitrage

Tentes solaires. Pare-soleil Sundrape
Stores d'obscurcissement

LAMELCOLOR L

Usine et direction à Estavayer ✆ 037 63 17 92/93
Succursale de Genève : rue de Lyon 70 ✆ 022 44 81 20
Succursale de Lausanne : place B.-Constant 2 ✆ 021 22 59 57
Dobitec Neuchâtel : case Gare 55 ✆ 038 24 02 23

Lips

ELEKTRO-KARTOFFEL-SCHÄLMASCHINEN

Dank hervorragender Qualität und ausserordentlicher Leistungsfähigkeit sind LIPS-Schälmaschinen sämtlichen Anforderungen der modernen Verpflegungsbetriebe gewachsen.

JAKOB LIPS, Maschinenfabrik,
8902 Urdorf, Tel. 01/ 98 75 08

Auch dem Hotel Zürich lieferten wir Küchenmaschinen.

Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation, denn wir haben für jede Küche die geeignetste Maschine.

WC-Kunstharzsitze

mit und ohne Deckel
in verschiedenen Grössen
und modernen Farben
vielseitig montierbar
durch verstellbare Scharniere
und auswechselbare Stützpuffer
hygienisch –
aus bestem Kunststoff
mit homogener Oberfläche
zur leichten Reinigung
Verlangen Sie Unterlagen

AIW

Superform

ein hochwertiges Schweizerprodukt

F. Huber + Co. 8037 Zürich
Telefon 01-28 92 65
Fabrikation: 8954 Geroldswil
Telefon 01-88 17 44

Tagungen

VSS-Tagung über Planung und Betrieb von Parkgaragen

Donnerstag, den 16. November 1972, im Kongreßhaus Biel. Zweck: Einführung in die neuen Normen über Parkgaragen und Parkflächenbedarf. Vortragsthemen: Parkraumplanung in Städten, Parkflächenbedarf, Projektierung, Wirtschaftlichkeit und Betrieb von Parkhäusern.

Kurse in Netzplantechnik für das Bauwesen

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB führt auch dieses Jahr wieder ihre erfolgreichen, speziell auf die Belange des Bauwesens (Hoch- und Tiefbau) ausgerichteten Kurse über Projektorganisation mit Netzplantechnik durch. Als Referenten stehen wiederum die Ingenieure J. Brandenberger und E. Ruosch zur Verfügung. Folgende Termine sind vorgesehen:
Informationstagung Bern, 4. Oktober 1972 (nachmittags); Instruktionskurs Bern, 2./3. November und 21./22. November 1972 (4 Tage); Informationstagung Zürich, 30. November 1972 (nachmittags); Instruktionskurs Zürich, 8./9. Januar und 22./23. Januar 1973 (4 Tage).
Die Veranstaltungen richten sich an Inhaber und Mitarbeiter von Architekturbüros, Ingenieurbüros, Bauunternehmungen, Baubehörden und ähnlicher Betriebe. Prospekte können angefordert werden bei der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung, Sumatrastraße 15, 8006 Zürich, Telephon 01/322644.

Buchbesprechungen

Herbert Fleischer

Haus- und Gartenschwimmbecken wirtschaftlich planen und bauen

Heinz-Joachim-Draeger-Verlag, in Kornwestheim/Stuttgart, Roßbergstraße 4. 232 Seiten Gesamtumfang, über 150 Farb- und Schwarz-Weiß-Photos, Karikaturen, Zeichnungen, DIN 2/3 A4, Kunstdruck. Glanzfolien-Ganzeinband DM 25.–.

Der private Schwimmbad-Sauna-Markt arbeitete 1960 bis 1970 mit hohen Zuwachsraten. Der Exklusiv-Luxus-Charakter ist infolge Serienfertigung bei stark gesenkten Preisen schon fast verlorengegangen, längst erschwinglich geworden, wie das Auto. Das Gesundheits-Sport-Denken gewinnt immer mehr Freunde. Oft hat auch Streß, Zeitmangel, sommerlich überfüllte Bäder und verstaubte Straßen den Anstoß zum Bau eines eigenen Schwimmbades oder einer eigenen Sauna gegeben. Pfarrer Kneipp: «Schwimmen – ideale Verbindung von Wasseranwendung und Gymnastik.»
Wie man ein Schwimmbad baut und plant, finden wir an Hand eines praktischen Beispieles: ein 4 × 8-m- und ein 4 × 10-m-Becken. Es beginnt mit den Herstellungskosten verschiedener Beckenkonstruktionen und den Betriebskosten je Monat und Jahr. Dann folgen Vorplanung, Hauptplanung, das Bauen in mehreren Abschnitten, Baugenehmigung, technische Einrichtungen (Filter, Heizung usw.), Ausführungszeichnungen mit Details, hochliegender Wasserspiegel und praktische Ausführungsratschläge, Checklisten mit Balken- und Netzplänen für die Vorplanung. Hauptplanung und Bauablauf der verschiedenen handwerklichen Arbeiten schaffen Übersicht, sparen Geld und Zeit, schonen Nerven. Bauablaufplanungen lassen Fehler bereits in der Planung erkennen, deren Beseitigung hinterher erhebliche Kosten verursachen.
Die Anwendung ist heute schon in allen Wohnbereichen zu finden, so zum Beispiel in Hotels, Gaststätten, vor allem in Feriengebieten. Der um Schwimmbad, Sauna, Gymnastik- und Hobbyraum ausgedehnte Wohn-Lebens-Bereich entwickelt zu einem Gesundheits- und Freizeitzentrum.

Predtetschenski/Milinski

Personenströme in Gebäuden

317 Seiten mit vielen Zeichnungen und Bildern, DIN A5. Kunststoff mit Schutzumschlag DM 26.–.

Die Bestimmungen der Abmessungen von Evakuierungswegen ist eine der wichtigsten Aufgaben bei der Erfüllung sicherheits- und brandschutztechnischer Belange im Bauwesen. Ausgehend von Begriffsbestimmungen, werden Bewegungsformen und ihre Abhängigkeit von geometrischen Bedingungen der Flächen, auf denen sie stattfinden, beschrieben. Durch intensive analytische Untersuchungen der Bewegungsabläufe und grundlegenden Zusammenhänge der Bewegung von Personen in Gebäuden, vor allem Personenströmen, ist die Möglichkeit gegeben, detaillierte Aussagen zu diesem Problem zu machen. Im Zusammenhang damit wurden entsprechende Berechnungsverfahren entwickelt, Sonder- und Spezialfälle behandelt, sowie Durchlaßfähigkeit und Bewegungsintensität berücksichtigt.

Grunau

Verblendfassade

Verkleidung der Außenwand mit keramischen Platten, Ziegeln, Kalksandstein, Naturstein und anderem Material. Etwa 200 Seiten, 16 × 23 cm. Kartoniert etwa DM 28.–.

Die Verblendfassade bietet für den Architekten mancherlei Probleme und Risiken, weil die physikalischen Vorgänge, die mit der Verblendfassade in Zusammenhang stehen, zur Zeit nicht genügend beobachtet oder geklärt sind. Als Folge von mangelndem Wissen treten Bauschäden auf, wie Absprengungen der Steine und der Klinker, Ausprengungen von Mörtelfugen, Eluierungen von Bindemitteln und massive Wanddurchfeuchtungen. Der Verfasser hat sich intensiv mit diesen Problemen in Theorie und Praxis beschäftigt und somit Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt. Mit dieser Veröffentlichung werden dem Architekten und Ingenieur erste Unterlagen geboten, die es ihm ermöglichen, Verblendfassaden mit einem Minimum an Risiko herzustellen.